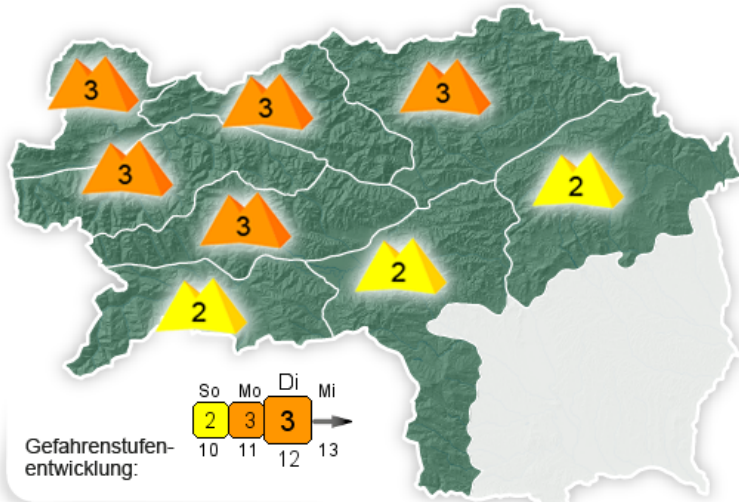




Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für **Dienstag, den 12.02.2019**
(herausgegeben: Montag, 11.02.2019, 16:42 Uhr)



- Regionen:
- R1 Nordstau-gebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
 - R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS? sind die Hauptprobleme	 Tribschnee	 Gleitschnee
WO? liegen diese Probleme	 am stärksten betroffen	 am stärksten betroffen
WIE? kommt es zur Auslösung	 überwiegend durch geringe Zusatzbelastung	 Lawinen lösen sich spontan
WARUM? bestehen die Probleme	 Schwachsicht im Übergang zum Altschnee	 Gleitschicht am Boden - vollständig druchnässt

Frischer, schlecht bindender Tribschnee und weiterhin rege Gleitschneeaktivität! Erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Am Dienstag herrschen äußerst ungünstige Tourenbedingungen: Frische Tribschneeansammlungen können sich in allen Hangexpositionen bilden. Die Gefahrenstellen sind eher kleinräumig verteilt und können bis unter die Waldgrenze reichen. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Dazu kommt die schlechte Sicht, die das Erkennen von Gefahrenstellen erschwert. Außerdem muss nach wie vor mit teils großen Gleitschneelawinen auf steilen Wiesenhängen gerechnet werden, die exponierte Verkehrswege erreichen können.

Schneedeckenaufbau

Von Beginn des Niederschlagsereignisses am Sonntagabend bis Dienstagabend liegen die Neuschneesummen für die Nordalpen bei bis zu einem halben Meter und für die Tauern bis zu 30 Zentimeter. An der Alpensüdseite fallen nur etwa 10 Zentimeter Schnee. Mit dem stürmischen Wind (bis zu 140km/h) kommt es weiterhin zu umfangreichen Schneeverfrachtungen, der frische Tribschnee wird auf der verharschten, in tieferen Lagen sulzigen Altschneedecke, sowie in geschützteren Lagen auf Oberflächenreif abgelagert. In den schneeärmeren, alpensüdseitigen Gebirgsregionen bildet sich eine dünne Tribschneeauflage, hier schwächt zusätzlich Schwimmschnee in Bodennähe das Schneedeckenfundament. Unabhängig von der Abkühlung gleitet die Schneedecke auf glatten Untergründen weiter, insbesondere sonnseitig und in Höhenbereichen unterhalb von etwa 1.700m.

Wetter

Auch am Dienstag stauen sich mit dem sehr stürmischen Nordwestwind im Bergland der Obersteiermark weiterhin dichte Wolken. In den Nordstaulagen ziehen bei schlechter Sicht weitere Schneeschauer durch, der Neuschneezuwachs beträgt hier von Montagnachmittag bis Dienstagabend bis zu 30cm. In den südlichen Gebirgsgruppen bleibt es zwar weitgehend niederschlagsfrei und die Wolken lockern zwischendurch auf, allerdings weht auch hier auf den Gipfeln stürmischer Nordwestwind. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -12 Grad und in 1.500m bei -8 Grad.

Tendenz

Die nordwestliche Strömung wird am Mittwoch schwächer, zudem setzt sich allmählich wieder mildere Luft durch. Vor allem im Nordosten halten sich dabei noch dichtere Wolken und bis etwa Mittag sind beispielsweise in der Hochschwabregion noch Schneeschauer und starker Wind möglich. Von Westen her wird der Hochdruckeinfluss aber zunehmend stärker und die sonnigen Abschnitte im Tagesverlauf immer häufiger. Weiterhin erhebliche Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird Dienstag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

